

PRESSEMITTEILUNG

25. Juli 2019

EZB verabschiedet Stellungnahme zur Ernennung ihrer künftigen Präsidentin

- EZB-Rat hat keine Einwände gegen die vorgeschlagene Kandidatin Christine Lagarde

Der EZB-Rat hat heute eine Stellungnahme zu der Empfehlung des Rates der Europäischen Union zur Ernennung der künftigen Präsidentin der EZB verabschiedet.

Der EZB-Rat hat keine Einwände gegen die Ernennung der vorgeschlagenen Kandidatin, Christine Lagarde, die eine in Währungs- oder Bankfragen anerkannte und erfahrene Persönlichkeit im Sinne von Artikel 283 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union ist. Lagarde hatte im Juli 2011 das Amt der geschäftsführenden Direktorin des Internationalen Währungsfonds (IWF) übernommen.

Im Anschluss an die Stellungnahme des EZB-Rats und die Stellungnahme des Europäischen Parlaments wird die neue Präsidentin vom Europäischen Rat ernannt. Die Stellungnahme des EZB-Rats wird in Kürze im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und auf der Website der EZB in allen Amtssprachen der EU zur Verfügung gestellt.

Nach ihrer Ernennung wird Christine Lagarde die Nachfolge von Mario Draghi antreten, dessen achtjährige Amtszeit als Präsident der EZB am 31. Oktober 2019 zu Ende geht.

Medianfragen sind an Herrn [Peter Ehrlich](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 8320).

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.